



Protokoll

58. Sitzung des Beirates für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg

am 16.05.2017 um 18:30Uhr bis 21:00Uhr

im Bürgerhaus Wilhelmsburg, Mengestraße 20, 21107 Hamburg

- TOP 1 (18:30Uhr) Begrüßung**
- TOP 2 (ca. 18:35Uhr) Tagesordnung, Protokoll der 57. Sitzung**
- TOP 3 (ca. 18:45Uhr) Oberbaudirektor Franz- Josef Höing stellt sich dem Beirat für Stadtteilentwicklung vor**
- TOP 4 (ca. 19:05Uhr) Bericht des Vorstandes**
- Finanzierung des Beirates 2018
 - Ausstellung Beirätenetzwerk im Foyer der BUE
- TOP 5 (ca. 19:15Uhr) Michael Mathe (Leiter Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung) berichtet:**
- Neue Informationen zu veränderten politischen Strukturen bezüglich der Zuständigkeit für den Beirat
 - Aktueller Projektstand „neues Korallusviertel“
- (ca. 19:45Uhr) PAUSE**
- TOP 6 (ca. 19:50Uhr) Aktuelles und Berichte aus den Quartieren**
- Behandlungsmöglichkeiten und Gesundheitsmanagement für Geflüchtete mit PTBS
 - Beteiligungsmöglichkeiten Schulneubau Elbinselquartier
- TOP 7 (ca. 20:05Uhr) AG Verkehr**
- Stefanie Grüneberg (FA MR) berichtet über die Veloroutenplanung
 - Bericht der AG aus der Sitzung
- TOP 8 (ca. 20:25Uhr) Rückmeldungen und Berichte aus dem Fachamt**
- TOP 9 (ca. 20:55Uhr) Kultur und Soziales**
- TOP 10 (ca.20:50Uhr) Termine, Sonstiges** **Ende (ca. 21:00Uhr)**

TOP 1: Begrüßung

- Der Vorsitzende Lutz Cassel begrüßt alle Anwesenden, Mitglieder und Gäste. Oberbaudirektor Franz- Josef Höing hat den Termin kurzfristig absagen müssen. Michael Mathe lässt sich für die heutige Sitzung ebenfalls entschuldigen. Ursula Groß vom Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung ist stellvertretend erschienen. Stefanie Grüneberg und Anne Ganter vom Fachamt Management des öffentlichen Raumes sind erschienen, um über den Fortgang der Planung der Veloroute 10 zu berichten.
- Es wurde ordnungsgemäß am 27.04.2018 zur Sitzung eingeladen.
- Entschuldigt sind: Lorenz Fontheim, Peter Flecke, Eckhard von Lühmann
- Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

TOP 2: Tagesordnung, Protokoll der 57. Sitzung

- **Ergänzungen in der Tagesordnung**
 - Nachtrag zur letzten Sitzung: Laut Beschluss wurden die 850€ für den BUND (Stromanschluss Naturerlebnisgarten) bewilligt, da bis zum 01.05.2018 keine andere Finanzierungsmöglichkeit gefunden wurde.

Unter TOP 4:

- Antrag an den Verfügungsfonds
- Treffen Beirätenetzwerk

Unter TOP 6:

- Der Punkt „Beteiligungsmöglichkeiten Schulneubau Elbinselquartier“ entfällt
- Zaun an der Wettern Ost (Siebenbrüderweide)
- Park an der Otto-Brenner-Straße:
 - > Erneuerung der Wege stagniert seit geraumer Zeit
 - > Brücke am Rodelberg ist seit Jahren gesperrt und wird nicht repariert
 - > Bodenbelag auf dem Bolzplatz ist abgenutzt

Die Ergänzungen in der Tagesordnung werden einstimmig angenommen.

Das Protokoll der 57. Sitzung wird einstimmig verabschiedet.

TOP 3: Oberbaudirektor Franz- Josef Höing stellt sich dem Beirat für Stadtteilentwicklung vor

Der Termin mit Oberbaudirektor Franz- Josef Höing in der heutigen Sitzung entfällt. Ein Ausweichtermin ist in Planung und wird rechtzeitig bekannt gegeben. Es steht zur Diskussion, ob es sinnvoll ist, einen Sondertermin für das Treffen mit Herrn Höing einzurichten oder er erneut in eine der nächsten Sitzungen eingeladen wird, sofern es seinerseits terminlich möglich ist.

TOP 4: Bericht des Vorstandes

▪ Finanzierung des Beirates 2018

Der Vorsitzende Lutz Cassel übergibt das Wort an Frau Ursula Groß. Ursula Groß ist stellvertretend für Michael Mathe vom Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung erschienen. Sie leitet im Fachamt die Abteilung Integrierte Stadtteilentwicklung. Ursula Groß berichtet, dass es nach wie vor Gespräche und Verhandlungen über die Höhe der bereitgestellten Mittel für die Beiratsarbeit in 2018 mit Blick auf die verfügbaren Gelder und den Gleichbehandlungsgrundsatz gibt. In der kommenden Woche findet erneut ein Gespräch mit den Fraktionen SPD und Grüne diesbezüglich statt. Ein abschließendes Ergebnis liegt demzufolge noch nicht vor. Das Ergebnis werde sie zu Protokoll geben. Dennoch betont Sie, dass es für bestimmte Bedarfsthemen, für die die Einberufung einer Sondersitzung notwendig ist, generell möglich sein wird, zusätzliche Bedarfe zu kalkulieren und zu beantragen.

Kesbana Klein (SPD) weist aus dem Plenum darauf hin, dass nun nach der Angliederung des Beirates an den Regionalausschuss ebenfalls Anträge an diesen gerichtet werden können und so der fehlende Restbetrag für die Beiratsarbeit 2018 möglicherweise aus Mitteln des Regionalausschusses gedeckt werden könnte.

Nachtrag des Fachamtes SL:

Inzwischen wurde eine konkrete Lösung gefunden, auf deren Basis nun die gemeinsame Arbeit für 2018 gestaltet werden soll:

Aus dem Quartiersfonds bleibt es bei der Summe von 18.000,- € für die Geschäftsstelle und für 5 Sitzungen 2018. Um die Reduzierung der koordinierenden Leistungen gering zu halten, stellt der Regionalausschuss WHB/Veddel zusätzliche Mittel in Höhe von 1.500,- € bereit.

Darüber hinaus hatte das Fachamt SL nach Prüfung des Sachverhalts vorgeschlagen, weitere 1.500,- € zweckgebunden für die Arbeiten an der Beirats-Homepage zuzuwenden. Dieser Vorschlag wurde von der Politik begrüßt.

Damit sollte nun eine gute Arbeitsgrundlage für 2018 geschaffen sein, die auch als Honorierung der vom Beirat bis hierhin erbrachten ehrenamtlichen Dienste und Leistungen verstanden werden kann.

- **Ausstellung Beirätenetzwerk im Foyer der BUE**

Das „Netzwerk Beiräte in Hamburg“ hat im Haus der Behörde für Umwelt und Energie (BUE) Wilhelmsburg eine Ausstellung mit Informationen zu den unterschiedlichen Beiräten und ihrer Arbeit in den jeweiligen Stadtteilen ausgerichtet. Die Ausstellung wurde im April von der Senatorin Dorothee Stapelfeld eröffnet. Die Ansprache der Senatorin wurde von den anwesenden Beiratsvorständen als sehr zugewandt und wertschätzend bezüglich der Beiratsarbeit in Hamburg empfunden. Inzwischen wurde die Ausstellung beendet. Es sind noch Prospekte (Format DIN A3) in der Geschäftsstelle im Bürgerhaus erhältlich.

- **Antrag an den Verfügungsfonds**

Der Vergabeausschuss des Beirates hat sich getroffen, um über einen Antrag an den Verfügungsfonds abzustimmen. Judy Engelhard (Interkultur- Bürgerhaus Wilhelmsburg) hat einen Antrag über 1200€ für die Erstellung einer begleitenden Broschüre zur Wanderausstellung „Die rote Tasche, die brennenden Schuhe und andere Geschichten von Frauen auf der Flucht“ gestellt. Dieser wurde vom Vergabeausschuss einstimmig bewilligt.

- **Treffen des Beirätenetzwerkes am 14.05.2018 im Bürgerhaus**

Das Netzwerk trifft sich alle ein bis zwei Monate an wechselnden Orten. Beim letzten Treffen war der Beirat für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg Gastgeber im Bürgerhaus. Hierfür wurde ein Kontingent an Getränken und belegten Brötchen bereitgestellt, wie es bei den Treffen üblich ist. Die Rechnung liegt der Geschäftsstelle noch nicht vor, beläuft sich aber laut KVA auf ca. 105€. Der Vorstand hat im Vorfeld des Treffens zugestimmt, die benötigte Summe aus dem Verfügungsfonds zu entnehmen. Eine Abstimmung darüber durch das Gremium ist dennoch notwendig.

Abstimmungsergebnis:

Gremium:

Ja- Stimmen: 14

Nein- Stimmen: -

Enthaltungen: -

TOP 5: Michael Mathe (Leiter Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung berichtet:

Bereits in der letzten Sitzung hat der Beirat über die zukünftig geplanten veränderten politischen Strukturen und Zuständigkeiten für viele Beiräte in Hamburg- Mitte gesprochen. Für das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung berichtet erneut Frau Ursula Groß.

- **Neue Informationen zu veränderten politischen Strukturen bezüglich der Zuständigkeit für den Beirat**

Die Beiräte, die nicht aus RISE (Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung) gefördert werden und in denen stadtentwicklungspolitische Themen nicht überwiegen,

sollen zukünftig den Regionalausschüssen (RA) resp. dem Cityausschuss angegliedert werden. Ebenso wird es ab dem 01.01.2019 eine veränderte fachliche Zuständigkeit im Bezirksamt Hamburg-Mitte als Schnittstelle und Kontakt zu den Beiräten geben. Für den Beirat für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg bedeutet dies, dass in Zukunft nicht mehr das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung (SL, aktuell in den Beiratssitzungen vertreten durch Kai Osten) die Beiratsarbeit begleiten wird. Dies wird dann von den so genannten „Regionalbeauftragten“ übernommen. Jedoch soll für einen reibungslosen Übergang eine enge Abstimmung zwischen dem Fachamt SL und dem/der zukünftigen Regionalbeauftragten noch im Jahr 2018 erfolgen. Der entsprechende Beschluss ist online zu finden unter

<https://sitzungsdienst-hamburg-mitte.hamburg.de/bi/vo020.asp?VOLFDNR=1010021>

Wilhelmsburg hatte bis vor kurzem mit Torsten Schulz einen Regionalbeauftragten. Dieser ist jedoch aus diesem Amt ausgeschieden, weshalb die Stelle neu ausgeschrieben wird. Momentan ist deshalb noch nicht bekannt, wer Regionalbeauftragte(r) für Wilhelmsburg und somit Ansprechpartner*in für den Beirat sein wird. Erster Ansprechpartner ist Bezirksamtsleiter Falko Droßmann.

Die neuen Ausschüsse „Stadtentwicklungsausschuss Ost“ und „Süd-West“ tagen zum ersten Mal Ende Juni 2018. Themen und Empfehlungen des Beirates, die wichtige Stadtentwicklungsvorhaben betreffen, werden voraussichtlich durch den Regionalausschuss dann an den Stadtentwicklungsausschuss (Süd-West) oder direkt an die Bezirksversammlung zur Befassung weitergeleitet.

Lutz Cassel erklärt die bisher gängige Praxis, dass Entscheidungen und Empfehlungen, die direkt an das Bezirksamt (WS- Ausschuss) gerichtet wurden und von dort ggf. mit einer Stellungnahme oder einer Modifikation in Form von Kommentierungen in die zuständigen Ausschüsse bzw. an die Bezirksversammlung weitergeleitet wurden, ebenfalls zur Kenntnisnahme in den RA gereicht wurden. Er betont, dass auch bei der neuen Regelung, die Beschlüsse an den RA zu richten, gewährleistet sein müsse, dass an diesen wie bisher keine Änderungen vorgenommen werden dürfen. Der Vorsitzende wünscht sich, diese Regel aufrecht zu erhalten und auf einer vertrauensvollen Ebene mit dem RA weiterarbeiten zu können.

Ursula Groß erklärt, dass eine Aufgabe der/des neu eingesetzten Regionalbeauftragten u.a. sein wird, eine Stellungnahme zu den Beschlüssen und Empfehlungen zu fertigen, die auf Grundlage von Informationen aus den jeweils fachlich zuständigen Fachstellen und –ämtern basiert. Mit dieser fachlichen Einordnung sollen die Empfehlungen dann in den RA gehen. Sie betont, dass weder textliche noch inhaltliche Änderungen der im Beirat abgestimmten Voten vorgesehen sind.

Das Plenum kritisiert, dass „der direkte Draht in die Verwaltung“ verloren geht, wenn zukünftig der RA für die Empfehlungen und Beschlüsse des Beirates zuständig ist und befürchtet, dass die Bearbeitung durch den RA als politisches Gremium Einfluss auf die

Entscheidung haben könnte. Außerdem wird vermutet, dass der Entscheidungsprozess in Zukunft mehr Zeit in Anspruch nehmen wird, da er um eine Instanz (RA) erweitert wird, die selbst Beschlüsse nicht umsetzt, sondern bestenfalls (an die Bezirksversammlung) weiterreichen kann.

Ursula Groß erklärt, dass nach wie vor die Bezirksversammlung (BV) als entscheidendes Organ maßgeblich ist. Alle Fachausschüsse und alle Regionalausschüsse sind ausnahmslos politische Ausschüsse. Je nach fachlicher oder eben regionaler Ausrichtung sind den Ausschüssen Vertreter der Verwaltung (Fachämter oder Regionalbeauftragte) zugeordnet. Die Besonderheit des bisherigen Ausschusses für Wohnen und Stadtteilentwicklung lag darin, dass die Themen der Integrierten Stadtteilentwicklung sehr breit und querschnittsorientiert angelegt sind und so durch das Fachamt SL eine große Themenvielfalt bearbeitet oder mit vertreten wurde. Dies soll bezogen auf die RISE-Verfahren und -Gremien auch so bleiben.

Die neue Idee für die Gremien, die unabhängig von RISE eingesetzt sind (wie beim heutigen Beirat Wilhelmsburg der Fall), ist, dass die Empfehlungen des Beirates (hier: Wilhelmsburg) durch den RA aus seiner regionalen Zuständigkeit heraus bekräftigt werden und dann an die BV geleitet werden und dass die Regionalbeauftragten jeweils die verschiedenen Fachämter direkt kontaktieren, um fachliche Hinweise einzuholen. Auf dieser Basis sollen die Empfehlungen nach Möglichkeit direkt beschlossen werden. Die durch den Beschluss betroffenen Fachämter und –behörden sowie sonstige Institutionen reagieren mit fristgerechter Beantwortung oder Umsetzung sowie einer schriftlichen Begründung. Somit sollte im Regelfall die Inanspruchnahme von größeren Zeiträumen bis zum Beschluss ausgeschlossen sein.

Die Position der/des Regionalbeauftragten ist parteipolitisch neutral.

▪ **Aktueller Projektstand „neues Korallusviertel“**

Frau Groß informiert, dass auf Grundlage der Vorarbeiten des Fachamtes SL der Ausschuss für Wohnen und Stadtentwicklung (WS) im Februar beschlossen hat, für Wilhelmsburg Ost ein neues RISE- Fördergebiet bei der Fachbehörde (BSW) anzumelden. Das „neue Korallusviertel“, das alte Bahnhofs- und Korallusviertel und weitere Flächen mit Entwicklungspotenzialen liegen in diesem Gebiet. Das Fachamt SL erarbeite aktuell die „Problem- und Potenzialanalyse“ sowie einen städtebaulichen Rahmenplan. Im Rahmen dieser Vorbereitung sollen die Planungen auch dem Beirat innerhalb einer Sitzung vorgestellt werden.

Aktuell gab es konkret zum neuen Korallusviertel Gespräche des Oberbaudirektors und des Bezirksamtes (Amtsleitung SL, Herr Mathe) mit dem Investor, jedoch steht ein reliables Ergebnis noch aus. Herr Mathe stelle in Aussicht, in der zweiten Jahreshälfte 2018 über die Entwicklungen in Wilhelmsburg-Ost und im Neuen Korallusviertel zu berichten.

PAUSE

TOP 6: Aktuelles und Berichte aus den Quartieren

- **Behandlungsmöglichkeiten und Gesundheitsmanagement für Geflüchtete mit PTBS (Renate Möller)**

Renate Möller möchte auf die Missstände im Bereich der Behandlungsmöglichkeiten und des Gesundheitsmanagements für Geflüchtete mit einer posttraumatischen Belastungsstörung aufmerksam machen und bezieht sich auf einen Fall an der Kirchdorfer Nelson- Mandela-Schule, in welcher ein Jugendlicher vor mittlerweile drei Jahren durch einen Angriff eines PTBS- Betroffenen gewaltsam zu Tode kam. Bereits damals wurde sich in umfassenden Diskussionen mit dem Krankheitsbild auseinandergesetzt. Renate Möller berichtet, dass bereits in dem im Herbst 2015 beschlossenen Koalitionsvertrag darüber entschieden wurde, ein Hamburg weites Beratungs- und Behandlungszentrum für Geflüchtete mit PTBS einzurichten, dies bisher jedoch nicht geschehen ist. Auf aktuelle Nachfrage beim Gesundheitsausschuss hin, wurde zwar von einem Fortschritt der Planung berichtet, jedoch ist nach wie vor offen, wann es hier zu einer finalen Entscheidung bzw. zum Startschuss zur Einrichtung des Beratungs- und Gesundheitszentrums kommt. Bisher gibt es in Hamburg zwei Zentren, die die Erkrankten jedoch nur eingeschränkt behandeln können. Darüber hinaus gibt es einige niedergelassene Psychotherapeuten, die Geflüchtete mit PTBS behandeln. Diese bekommen zwar die Kosten für die Behandlung erstattet, nicht jedoch anfallende Kosten für das Hinzuziehen einer/s Dolmetscher*in, die/der in den meisten Fällen aber unverzichtbar ist.

Das Gremium bedauert diesen Zustand und betont, dass der Stadtteil Wilhelmsburg eine beispielhafte Willkommenskultur bei der Aufnahme von Geflüchteten geschaffen hat und sich nun weiter für die Schaffung eines solchen Zentrums einsetzen sollte. Renate Möller beschreibt die Planung als deshalb schwierig, weil diese auf sehr viele unterschiedliche behördliche und private Träger verteilt ist, die es zusammenzubringen gilt. Sie schlägt vor, diesbezüglich weitere Informationen einzuholen und auf dieser Grundlage in der nächsten Sitzung zu entscheiden, wie der Beirat bezüglich dieses Themas tätig werden kann.

- **Beteiligungsmöglichkeiten Schulneubau Elbinselquartier (entfällt)**
- **Zaun an der Wettern Ost (Ralf Müller)**

An der Wettern Ost (Siebenbrüderweide) befindet sich kein sicherndes Zaungitter. Vor Kurzem ist ein Kind die ca. drei Meter tiefe Böschung hinunter ins Wasser gefallen. Glücklicherweise wurde es dabei nicht verletzt. Dennoch stellt Ralf Müller die Frage, ob es möglicherweise gesetzliche Vorgaben gibt, wie die Wettern generell gesichert sein müssen bzw. ob ein Antrag gestellt werden kann, die Wettern an dieser Stelle zu sichern. Kai Osten

nimmt die Frage mit ins Fachamt und gibt diesbezüglich eine Rückmeldung. Der Beirat möchte dann entscheiden, ob eine Empfehlung sinnvoll ist.

- **Park an der Otto- Brenner- Straße**

- **Erneuerung der Wege stagniert seit geraumer Zeit**

Seit ungefähr einem Jahr werden Wege im Park erneuert. Dafür wurden sie zum Teil komplett aufgerissen und bilden bei Regen und Nässe bereits kleine Flüsse, die das Begehen beeinträchtigen. Der Sand zur Erneuerung der Wege wurde bereits im Park abgelegt, aber es scheint, als würden die Baumaßnahmen hier seit geraumer Zeit stagnieren. Wann wird dort weitergearbeitet?

- **Brücke am Rodelberg ist kaputt und wird nicht repariert**

Die Brücke am Rodelberg ist seit etwa drei Jahren gesperrt, weil sie baufällig ist. Die Anwohner haben bereits auf diesen Umstand hingewiesen. Die Brücke verbindet den Park mit dem Rodelberg, welcher ohne die Verbindung ausgegrenzt wäre.

- **Bodenbelag des Bolzplatzes**

Der Bodenbelag des Bolzplatzes ist stark abgenutzt und löst sich langsam auf. Der Bolzplatz ist von Kindern und Jugendlichen hoch frequentiert. Ein neuer Belag ist deshalb dringend erforderlich.

Lutz Cassel bittet Ralf Müller, die o.g. Missstände im Park kurz schriftlich zu formulieren und zunächst über Kai Osten erneut ins Fachamt zu tragen, da die Probleme dort bereits bekannt sind. Darüber hinaus soll eine Empfehlung formuliert werden. Dieser Vorschlag wird wie folgt abgestimmt:

Gremium:

Ja- Stimmen: 15

Nein- Stimmen: -

Enthaltungen: -

Alle Anwesenden:

Ja- Stimmen: 27

Nein- Stimmen: -

Enthaltungen: -

TOP 7: AG Verkehr

- **Stefanie Grüneberg (FA MR) berichtet über die Planung der Veloroute 10**

Stefanie Grüneberg und Anne Ganter vom Fachamt Management des öffentlichen Raumes (Sachgebiet Radverkehr) möchten den Beirat über den Planungsstand der Veloroute 10 informieren und Anregungen aus dem Plenum für den weiteren Verlauf der Planung erhalten.

Generell ist das Team von Anne Ganter und Stefanie Grüneberg für den Ausbau von

Velorouten im Hamburger Stadtgebiet zuständig. Velorouten sollen dem Radverkehr ein zügiges Vorankommen im Stadtgebiet sichern und vor Allem stadtteilübergreifend sein.

Die Veloroute 10 erstreckt sich von den Elbbrücken, über die Veddel, durch den Niedergeorgswerder Deich, die Kirchdorfer Straße bis über die Otto- Brenner- Straße. Der weitere Abschnittsverlauf im Bereich der Kornweide ist bisher noch nicht abschließend geklärt. Stefanie Grüneberg verteilt Handzettel ans Plenum, die den o.g. Verlauf der Veloroute abbilden und bittet darum, die für die Einzelpersonen wichtigen Stellen der Veloroute im Plan zu markieren und zu kommentieren (z.B. „hohes Fußgängeraufkommen an dieser Stelle“-> eine Querung wäre notwendig).

Außerdem gibt es eine begleitende PowerPoint Präsentation zum Vortrag. Die Frage, ob diese zur Übersicht an das Protokoll angehängt werden darf, wird geklärt. Stefanie Grüneberg stellt zunächst den Abschnitt der Veloroute auf der Veddel vor. Das Gebiet, für das der Beirat für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg zuständig ist, beginnt mit dem Abschnitt über den Niedergeorgswerder Deich. Im Bereich der Kreuzung Georgswerder Bogen soll sich der Radverkehr an der Ampel vor dem Fahrzeugverkehr aufstellen. Im weiteren Verlauf soll die A 252 unterquert werden. Das Konzept für den Niedergeorgswerder Deich und die Kirchdorfer Straße sieht aufgrund der örtlichen Gegebenheiten eine Führung des Radverkehrs auf der Fahrbahn vor, die in Richtung stadtauswärts durch die Möglichkeit der Mitnutzung des erhöhten Geh- und Radweges (mit angepasster Geschwindigkeit) ergänzt wird. Gegenläufig soll ein Schutzstreifen angeboten werden. Die Bäume im Bereich des Überganges in die Kirchdorfer Straße sollen nach Möglichkeit erhalten bleiben. Durch den Erwerb von anliegendem Grund sollen die Flächen für die (Rad-)Verkehrsführung an einigen Stellen erweitert werden.

Wichtig ist eine eindeutige Führung des Radverkehrs an den Übergängen wie z.B. im Bereich Kirchdorfer Straße/ Otto- Brenner- Straße. An der Otto- Brenner- Straße soll jeweils ein Kfz- Fahrstreifen für die Führung der Veloroute benutzt werden, da man nach dem Umbau (A26 Ost) davon ausgeht, dass der verbleibende Kfz- Verkehr auf zwei Fahrstreifen geführt werden kann.

Der Vorsitzende schlägt in Anbetracht der fortgeschrittenen Uhrzeit vor, nur noch einige der aufgetauchten Fragen zur Diskussion zuzulassen, das Thema dann jedoch im weiteren Verlauf in die AG Verkehr zu verlegen und ggf. einen erneuten Termin zu vereinbaren, um dem Diskussionsbedarf den nötigen Raum zu geben. Stefanie Grüneberg weist darauf hin, dass die Pläne im Juni in die Verschiedung gehen sollen und bis dahin die entsprechenden Anmerkungen und Kommentare erbeten werden. Die Verschiedung sieht vor, neben Exemplaren für verkehrsorganisatorisch wichtige Institutionen (z.B. Polizei) auch Exemplare der Entwürfe an die politischen Fraktionen zu richten, um hier weiterhin eine fortlaufende Diskussion und Beteiligung zu ermöglichen.

Das Gremium sieht an vielen Stellen der Veloroute erhöhten Diskussionsbedarf bezüglich der Umsetzung. Ein erneuter Termin soll vereinbart werden. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Anmerkungen und die kommentierten Handzettel mit dem abgebildeten Verlauf der Veloroute 10 können an Frau Ganter (anne.ganter@hamburg-mitte.hamburg.de) und Frau Grüneberg (stefanie.grueneberg@hamburg-mitte.hamburg.de) gerichtet werden.

Nachtrag von Dieter Obele (Koordinator AG Verkehr):

Innerhalb der Sitzung sollte ein kurzer Bericht aus der Sitzung der AG Verkehr vom 25.05.2018 stattfinden. Dies war aufgrund der fortgeschrittenen Zeit jedoch nicht mehr möglich. Die AG Verkehr hat sich am 25. April neu konstituiert. Anwesend waren etwa zehn Personen. Die AG hat sich detailliert mit der Radverkehrsplanung in Wilhelmsburg beschäftigt. **Am 5. Juni 2018 treffen sich Mitglieder der AG vor Ort mit den Planerinnen des Bezirks, um die Veloroute 10 durch Georgswerder zu besprechen**, deren Verlauf als problematisch wahrgenommen wird. **Das nächste Treffen der AG Verkehr findet am 13. Juni 2018 um 18:30 Uhr im Bürgerhaus statt.** Themen werden sein: Ergebnisse der Planung zur Veloroute 10 und Agenda der AG für die kommenden Monate.

TOP 8: Rückmeldungen und Berichte aus dem Fachamt (Kai Osten)

TOP 9: Kultur und Soziales

TOP 10: Termine, Sonstiges

- TOP 9 und 10 wurden aufgrund der fortgeschrittenen Zeit vernachlässigt, jedoch waren diese ohnehin in dieser Sitzung inhaltlich nicht gefüllt.
- Der Zirkus Willibald (Wilhelm Kelber- Bretz) lädt zum Zirkus- Jubiläums- Wochenende vom 01.06. – 03.06.2018 im und um das Bürgerhaus ein. Projekte des Zirkus wurden in den letzten Jahren immer wieder vom Beirat unterstützt.
- Der Termin für die nächste Sitzung steht noch nicht fest. Er wird zeitnah per Email bekannt gegeben.
- Das Bezirksamt zieht um. Deshalb kann es bei Kontaktaufnahme sowie der Bearbeitung von Anfragen innerhalb der nächsten drei Wochen zu Verzögerungen kommen.

Anwesenheitsliste

Cassel, Lutz	Zeidlerstraße/Stenzelring
Bah, Mamadou	Zeidlerstraße/Stenzelring
Amelingmeyer, Liesel	Goetjensort/Moorwerder
Schwegler, Andrea	Georgswerder
Harder, Steven	Georgswerder
Obele, Dieter	Vogelhüttendeich
Müller, Ralf	Finkenriek/Stillhorn/Siebenbrüderweide
Matysik, Jens	Finkenriek/Stillhorn/siebenbrüderweide
Schöning, Angelika	Bonifatiusstraße
Möller, Renate	Bonifatiusstraße
Robert, Johannes	Dratelnstraße
Ulrich, Michael	Peter- Beenck- Straße
Schwarz, Andreas	Peter- Beenck- Straße
Stolze, Cornelia	Neue Mitte
Borsutzky, Klaus	Neue Mitte
Körper, Rainer	Bahnhofsviertel
Glischke-Klein, Christa	Bahnhofsviertel
Sauer, Karin	Alt- Kirchdorf
Unbehaun, Sabine	Veringstraße
Schenk, Volker	SPD-Fraktion
Roszak, Rainer	Grüne- Fraktion
Wolfram, Christine	Die Linke- Fraktion
Dittmer, Ronald	CDU- Fraktion

Protokollantin: Christine Hill